

Dann ging es an die Installation. Mein Testfahrzeug ist ein VW Lupo. Auch wenn diese Fahrzeuge nicht unbedingt mit Großen Motoren glänzen so schafft man es doch die Batterie so nahe wie Möglich an die Scheinwerfer zu bauen, das es nur Menschen mit sehr kleinen Händen oder Fachkundigen Batterieausbauern möglich ist ohne Probleme eine Lampe am linken Scheinwerfer zu tauschen. Nichts desto trotz habe ich jemanden Gefunden, der diese Arbeit ohne den Ausbau der Batterie für mich vorgenommen hat.



Der Anschluss der Lampe ist durch einen Kunststoffdeckel geschützt. Dieser wird wiederum von einem umklappbaren Metallbügel gehalten. Nach dem Umlegen dieses Bügels ist es ohne Probleme möglich den Deckel aufzuklappen und diesen dann vollständig zu entfernen.



Als eine hakelige Angelegenheit hat sich das entfernen des Steckers an der Lampe selbst herausgestellt. Die Lampe selbst wird nur von einem Flügelförmigen Draht gehalten,

welcher jeweils an den Flügelspitzen in eine dafür vorgesehene Nase einrastet. Um den T-förmigen Stecker von der Lampe abziehen zu können, bewegt sich die ganze Lampe, da diese ja nur von den 2 Drahtflügeln im Scheinwerfer gehalten wird. Da dies auf sehr engem Raum geschieht, bedarf es einiger Geduld und vielen hin und her Bewegungen bis ein Erfolg zu vermelden ist.



Ist die alte Lampe erst entfernt, lässt sich die Neue ohne Probleme einsetzen wobei der genaue Sitz durch entsprechende Nuten am Scheinwerfer vorgegeben ist. Mit den beiden Metallflügeln befestigt, sitzt die Lampe nun wieder gut im Scheinwerfer. Nach dem aufsetzen des Kunststoffdeckels und dessen Befestigung durch den entsprechenden Bügelmechanismus ist die Arbeit dann auch schon fertig.

Auf der zweiten Seite gestaltet sich der Einbau nicht ganz so kompliziert, da dort die hintere Abdeckung des Scheinwerfers nur durch einen Luftschlauch erschwert wird, der leicht entfernt werden kann. Nach dem durchführen der obigen Arbeitsschritte ist man dann auch schon fit für das „durchbrechen“ der Nacht.